

Unmittelbar an den Bundestag wird sich die Sommerwanderung anschließen, die vom 19. bis 21. August durch den thüringischen Teil des fränkischen Grabfeldes und, unter Leitung bewährter Bundesfreunde, zu wichtigen Kulturstätten und Naturdenkmälern führen wird (Eisfeld - Hildburghausen - Gleichberge - Römhild - Bibra). Wir bitten die Bundesfreunde, sich jetzt schon für die 2. Augusthälfte die Teilnahme an Bundestag und Sommerwanderung vorzunehmen.

Die Ortsgruppe Bamberg des Frankenburges hat seit 1. März 1929 ein eigenes Postscheckkonto. Die werten Mitglieder der Bamberger Ortsgruppe werden gebeten, den Betrag von 5.— Mk. für das Werkblatt und den Ortsbeitrag zu 1.— Mk. für 1929 bis spätestens 20. April 1929 auf das Postscheckkonto 42 737 (Postscheckamt Nürnberg) einzuzahlen. Nach diesem Zeitpunkt wird der Gesamtbetrag zu 6.— Mk. durch einen Voten oder per Nachnahme erhoben werden. Die Einhegegebühr durch den Voten beträgt 15 Pfg.

Die Schutzfrau von Münnerstadt. Es ist etwas Eigenes um die deutschen Heimatspiele. In allen steht soviel Liebe zur Heimat und soviel unbeugfamer Wille zur Selbstbehauptung eines sich seiner Kraft bewußten Bürgertums, daß sie die Unterstützung aller derer verdienen, die Volk und Heimat lieben und die in der Aufführung solcher Heimatspiele das wirksamste Mittel zur Pflege und Förderung des Heimatgedankens sehen. Das Münnerstädter Heimatspiel „Die Schutzfrau von

Münnerstadt“, das seit zwei Jahren mit großem Erfolg aufgeführt wird, gelangt auch heuer wieder an sieben Tagen — das erstmal am Pfingstmontag — zur Darstellung. Mitten in der Stadt auf einer Naturbühne, die nur durch einen kleinen Holzanbau verlängert wird, vor schönen, alten Fachwerkhäusern spielen sich die Ereignisse in farbenprächtigen Szenen ab. Ein wundersamer Geist aus fernem Land schwebt über dieser Dichtung und zieht die Zuhörer stets aufs neue in ihren Bann. Alte Volksbräuche leben wieder auf bei dem reizenden Erntefest. Bürgerstolz und Opferfreudigkeit, Heldenmut und Tapferkeit, Gottvertrauen und freudige Hingabe an die Heimat bilden das Fundament, auf dem sich das Leben dieser Menschen aufbaut, und befeelt von einer sieghaften Zuversicht retten sie mit Hilfe der himmlischen Schutzfrau ihre Stadt aus Feindsnot. Münnerstädter Bürger und Bürgerskinder lassen es sich angelegen sein, die Dichtung, die aus der Feder des Herrn Pfarrers Ludwig Rüdlig stammt, in meisterlichem Spiel bei glänzender Inszenierung vor den Augen einer begeisterten Zuschauermenge erstehen zu lassen. Möge auch in diesem Jahre eine freundliche Sonne die Aufführungstage vergolden, damit die Spiele einen ungehörten Verlauf nehmen können und Münnerstadt beitragen kann an der Erneuerung edlen Bürgertums und guter Sitte zum Wohle unserer fränkischen Heimat und unseres deutschen Vaterlandes. Die Aufführungen finden statt am 20. Mai, 9. Juni, 29. Juni, 4. August, 15. August, 1. September, 8. September.

N.

Büchertisch

Dr. Karl Reisert, *Aus dem Leben und der Geschichte deutscher Lieder*. Mit einer Beilage: 100 Semester „Deutsches Kommersbuch“ und 50 Semester „Deutsche Lieder“. Freiburg i. Br. 1929. Herder & Co. Geb. 6.— Mark.

In der früheren Zeitschrift des Frankenburges, dem „Frankenland“, 1921, S. 59 f. habe ich die 12. Auflage des „Deutschen Kommersbuches“ besprochen und dem Herausgeber Glück zu diesem Werk gewünscht. Das Ansehen des Buches ist unterdessen wahrlich nicht geringer geworden. Jetzt hat Reisert (den wir sehr gerne unserem Bundesfreund nennen) eine Art literaturgeschichtlicher Ergänzung dazu gegeben, indem er eine größere Anzahl seiner früher in Zeitschriften und Zeitungen veröffentlichten Aufsätze über die Entstehung und die Geschichte bekannter

deutscher Lieder in Buchform vereinigte. Mit diesen Aufsätzen, die fast sämtlich mühevolle Forschungen voraussehen, hat sich Reisert in die Reihe unserer namhaftesten Literaturforscher gestellt. Wer etwa lesen will, wie „Die Lore am Tore“ entstand oder „Bom hoh'n Olymp herab“, wer das Rätsel des Gaudeaux „Ubi iam fuere“ gelöst sehen will, wen das „Strahllose Mädchen“ des Volkslieds oder das „Kartoffellied“ fesselt, wer hören möchte, wie „O Deutschland hoch in Ehren“ gedichtet, in Töne gesetzt und verbreitet wurde — und wer mit der Filia hospitalis oder der Lindenwirtin nähere Bekanntschaft schließen möchte — der greife zu dem (auch hübsch gedruckten und gebundenen) Buch; er wird es mit neuen und zum Teil überraschenden Erkenntnissen aus der Hand legen.

P. S.

Ihre Tapeten

kaufen Sie natürlich wie immer bei

Rossat-Geiller
Würzburg, am Dom

Ferdinand Gademann, **Das Zeichenbuch der Katharina Geigerin und die Künstlerfamilie Geiger in Schweinfurt.** Mit etwa 50 Seiten Wiedergabe der hauptsächlichen Zeichnungen aus dem Zeichenbuch von Katharina Geiger, einige Zeichnungen ihrer Schwester, der Münchener Künstlerin Margareta Geiger und einiger Oelgemälde der Künstlerfamilie Geiger. Im Selbstverlag des Herausgebers. Druck der Universitätsdruckerei H. Stürz A.-G., Würzburg.

Das ist eine ungewöhnliche Gabe, die uns der Herausgeber da auf den Tisch legt. Nach einer familiengeschichtlichen Einleitung, die uns mit der gut altfränkischen Malersfamilie Geiger in Schweinfurt bekannt macht — der Verfasser ist selbst mit ihr verwandt — läßt er die ganz kostlichen Bleistiftzeichnungen, die mit Tusche sauber ausgeführt sind, folgen. Und da wird nun Franken vor 120 Jahren lebendig, mit seinen gräßlichen Herrschaften und seinen Bürgern, seinen Elegants und Offizieren und Studenten, seinen Bäuerinnen und Höckerinnen, seinen Polizeidienern und Kindsmädchen. Für alle Schichten des Volkes hatte Katharina Geiger ein scharfes Auge und eine sichere Hand — und den nötigen Humor dazu. Gegner des Bubikopfes werden mit sauerfüßer Miene eine ganz ähnliche Haartracht der Damen jener Zeit, den Tituskopf, bewundern können. Das Buch ist sehr vornehm in der Ausstattung und eignet sich namentlich zu Geschenkzwecken vortrefflich. Möchte es seinen Weg in recht viele fränkische Familien finden!

P. S.

Guido Hartmann, **Auf der Sehnsucht Schwingen.** Gedichte. 2. Auflage. Verlag Dr. Kirsch'sche Druck- und Verlagsanstalt Aschaffenburg. 1928.

Derselbe, **Der Spessart in der Literatur.** Verlag Dr. J. Kirsch, Aschaffenburg.

Derselbe, **Aus dem Spessart, Kultur- und Heimatbilder.** Mit 52 Aufnahmen des Verfassers. 5. bedeutend erweiterte Aufl. 1928. Verlag Dr. J. Kirsch, Aschaffenburg.

Man darf den Verfasser beglückwünschen, daß seine drei Werke in einem Jahr in der gleichen Verlagsanstalt und d. T. in neuen Auflagen erscheinen konnten. Sein Gedichtband hat in der früheren Zeitschrift des Frankenbundes, im „Frankenland“, schon eine eingehende Würdigung erfahren; das dort abgegebene günstige Urteil bleibt bestehen. Die kleine Schrift „Der Spessart in der Literatur“ bietet wertvolle Nachweise und wird namentlich allen im Spessart wirkenden Lehrern hocherwünscht sein. Mit den Kultur- und Heimatbildern „Aus dem Spessart“ hat der Verfasser einen besonders guten Griff getan und ist offenbar einem starken Bedürfnis entgegengekommen. Die farbenreiche Art der Darstellung erfreut immer wieder. Aber auch ein guter Photograph ist G. Hartmann, das beweisen die künstlerischen Aufnahmen, die Stimmungsbilder aus Natur, Kunst und Menschenleben bieten; es sei ganz besonders auf die schönen Traditionsbilder hingewiesen. Das Buch wird auch weiterhin seinen Weg in viele Häuser finden.

P. S.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Anton Fries, Würzburg, Pleicherring 7.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Bruno Frank, Würzburg, Domherulstraße 1
Druck: F. M. Richter's Buch- und Steinindruckerei, Würzburg.

Hans Tiefel / Würzburg

Nur Martinspassage

Das Haus für solide Wohnungs-Einrichtungen

sowie Einzelmöbel in allen Preislagen.

Eigene Spezial-Werkstätten für Clubmöbel.

Franko Lieferung. — Bequemste Zahlungsweise